Mutter; „damit wirst Du ihr eine rechte Freude machen."

„Und mir auch!" rief Fritz und hüpfte in der Stube herum; „ich wollte, es wäre morgen schon Sonntag, ich werde es kaum erwarten können, bis Marie den lieben Kanarienvogel hat. Liebe, gute Mutter, wie danke ich Dir, daß Du mich auf den Gedanken gebracht hast!"

Damit war Fritz zur Mutter hingesprungen, die ihm frohbewegt in die hellen Augen sah, herzlich küßte und ihn ihren guten Sohn nannte. Fritz aber hatte nicht eher wieder Ruhe, bis der herbeigesehnte Sonntag angebrochen und sein Vorsatz ausgeführt war.

Der Knabe und die Vögel.

Ein Knabe ging einst in den Wald;
Ein Nest mit Vög'lein fand er bald,
Und flugs streckt er die Hände schon aus,
Die Thierchen mitzunehmen nach Haus.
Da kamen die alten Vögel herbei
Mit ängstlichem Flattern und lautem Geschrei,
Und deutlich vernahm man ihre Klagen,

Als wollten sie dem Knaben sagen:
„Ach! willst Du uns unsre Jungen nehmen?
Dann müssen wir uns ja zu Tode grämen!"
Der Knabe hörte die Klagen der Alten,
Und wollte die Jungen nicht länger behalten;
Er setzte das Nest an seinen Ort,
Und trabte munter weiter fort.
Da waren die Vögel sehr erfreut,
Und haben stets voll Dankbarkeit,
Wenn der Knabe im Wald umhergesprungen,
Die schönsten Lieder ihm vorgesungen.

G. Holting.

Sei achtsam, wo Du etwas Gutes lernen kannst.

Das war aber Wilhelm nicht. In die Schule ging er am liebsten gar nicht, und wenn es ihm ja einmal unmöglich war, sich daran vorbei zu machen, so saß er mit dem größten Widerwillen auf der Bank, neckte heimlich seine Mitschüler, und dachte an die muthwilligen Streiche, welche er nach der Schule ausführen wollte. Daß daher alle Mühe, die sich der Lehrer auch gab, für ihn verloren ging, war wohl

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/51220